

Landarbeiter und Genossenschaftsbauern bei der Zuckerrübenerte in der Komplexbrigade zusammengearbeitet. Ein erfolgreiches Zusammenwirken solch eines Kollektivs hängt wesentlich davon ab, daß alle eine positive Einstellung zur gemeinsamen Arbeit haben.

Vor dem Beginn der Zuckerrübenerte wurde mit den Mitgliedern dieser Komplexbrigade darüber gesprochen, welche Bedeutung der gemeinsame Einsatz der Technik für die Steigerung der Arbeitsproduktivität in beiden Betrieben hat und welcher Nutzen für die Betriebe, für die Gesellschaft und für den einzelnen dabei erzielt wird. Der Kooperationsrat schloß mit der Komplexbrigade einen Wettbewerbsvertrag ab. Bewertungsmaßstab waren eine hohe Qualität der Arbeit, vorbildliche Arbeitsmoral aller Brigademitglieder, ordentliche Übergabe der Technik nach Abschluß der Kampagne. Die Leitungen des VEG und der LPG verpflichteten sich in diesem Vertrag, die Komplexbrigade in jeder Weise zu unterstützen. Die Höhe des materiellen Anreizes war genau im Vertrag festgelegt. Mit der Bildung einer zeitweiligen Parteigruppe aus Genossen der LPG und des VEG wurde auch der Parteifluß in der Komplexbrigade gesichert.

Vorfristig waren am 23. Oktober 1966 alle Zuckerrüben aus dem Boden, das Blatt restlos eingesilert. Die Kosten je Hektar lagen um 200 MDN niedriger als in den Vorjahren. Die Komplexbrigade wurde als Kreis- bzw. Bezirkssieger ausgezeichnet und vom Landwirtschaftsrat der DDR mit einer Prämie und Schiffsreisen für ihre gute Arbeit belohnt.

Ein wichtiges Ergebnis des erfolgreichen Komplexeinsatzes ist jedoch die Auswirkung auf das Denken der Genossenschaftsmitglieder und der Landarbeiter. Sie gewannen Vertrauen zur Ge-

meinschaftsarbeit. Im täglichen Zusammenwirken, im Austausch von Erfahrungen, lernten die Landarbeiter und Genossenschaftsmitglieder den Sinn und den Nutzen industriemäßiger Leitung und Organisation der Produktion zu verstehen und schätzen. Sie erkannten, daß sozialistische Großproduktion und Gemeinschaftsarbeit zusammengehören, weil damit der Nutzen für die Gesellschaft und für den einzelnen wesentlich vergrößert wird. Diese Erkenntnis ließ noch während der Kampagne den Gedanken reifen, auch alle weiteren Herbstarbeiten gemeinsam durchzuführen. Ebenfalls wuchs das Verantwortungsgefühl für das Vorankommen der Nachbarbetriebe wie der LPG Staßfurt, in der die Komplexbrigade sozialistische Hilfe bei der Zuckerrübenerte leistete. Der Erfolg weckte auch bei den Genossenschaftsmitgliedern der LPG Rathmannsdorf den Wunsch, sich an der kooperativen Zusammenarbeit zu beteiligen.

An die Erfolge der kooperativen Zusammenarbeit knüpften die Parteileitungen der drei Betriebe an, als sie in den Grundorganisationen den Gedanken eines gemeinsamen Wettbewerbes zu Ehren des VII. Parteitages der SED zur Diskussion stellten. Das in vielen Aussprachen und Beratungen in den Betrieben entstandene Wettbewerbsprogramm hat zum Hauptinhalt die Weiterentwicklung der kooperativen Zusammenarbeit und der Gemeinschaftsarbeit in der Feldwirtschaft von der Frühjahrsbestellung bis zur Herbstsaat und Winterfurche auf vertraglicher Basis.

Ernst Mai  
Parteisekretär

Ulrich Müller  
stellv. Direktor und Mitglied der Parteileitung  
des VEG Hohenerleben

## Bilanz Her Erfolge seif dem Vi. Parteitag

*Ausgaben  
aus dem  
Staatshaushalt  
Sport!*



(in 1000 MDN)

